

Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek hat heute gemeinsam mit Staatssekretär Mahrer in einer **Pressekonferenz** die **einzelnen Punkte** der **Bildungsreform** vorgestellt. Im Folgenden ein **Überblick** über die insgesamt **sieben Maßnahmen-Pakete** umfassende Bildungsreform, **O-Töne** der **Bildungsministerin** und **Stimmen** zur Bildungsreform, die zeigen, dass sich die Ergebnisse sehen lassen können.

Sieben große Pakete ausverhandelt

1. **Elementarpädagogikpaket** (Stärkung des Kindergartens als Bildungseinrichtung)
2. **Schuleingangsphase- und Volksschulpaket**, sprachliche Förderung (besserer Übergang zwischen Kindergarten und Volksschule)
3. **Autonomiepaket** (mehr pädagogische, personelle, organisatorische und finanzielle Autonomie für die Schulstandorte)
4. **Modell-Region-Paket für Schule der 6 – 14-Jährigen (Durchbruch für gemeinsame Schule)**
5. **Schulorganisations-Paket (gemeinsame und effizientere Schulverwaltung** durch Bildungsdirektionen, Abbau von Doppelgleisigkeiten)
6. **Bildungsinnovationspaket (Internetzugang für Schulen)**
7. Weiterer **Fahrplan** zur Umsetzung (Schaffung der gesetzlichen Voraussetzungen bis Ende Juni 2016).

Ministerin Heinisch-Hosek: "Bildungssystem geht in neue Zeit"

Bildungsministerin Heinisch-Hosek betonte, dass "das **österreichische Bildungssystem** mit der heute vorgestellten Bildungsreform in eine **neue Zeit geht**. In eine Zeit der **Eigenverantwortung** und der **Entbürokratisierung**, in eine Zeit, in der sich die Kinder durchgesetzt haben". Heinisch-Hosek unterstrich auch, dass die Bildungsreform

wesentliche Verbesserungen für die **SchülerInnen** und **LehrerInnen** bringen wird.

Details zu den einzelnen Paketen

1. Elementarpädagogikpaket:

- Ab **3,5 Jahren** wird ein **bundesweit einheitlicher Bildungskompass** eingeführt (durchgehende **Sprachstands-** und **Entwicklungsdokumentation**).
- **Für alle Kinder** wird ein **zweites verpflichtendes Kindergartenjahr** eingeführt. Eine Opt-Out-Möglichkeit besteht bei entsprechenden Ergebnissen des Sprach- und Entwicklungsscreenings nach drei Monaten.
- **Weiterentwicklung der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik in berufsbildende höhere Schulen.**
- Erarbeitung **bundesweit einheitlicher Mindest-Qualitätsstandards** zwischen Bund und Ländern (z.B. für Bildungsziele oder in Sachen Ausbildung von im Kindergarten arbeitendem Personal).

2. Schuleingangs- und Volksschulpaket:

- **Grundkompetenzen, Talente,** Interessen und Begabungen der Kinder werden **gestärkt**.
- Das **letzte verpflichtende Kindergartenjahr** und die **ersten beiden Volksschuljahre** werden als gemeinsame Schuleingangsphase aufgefasst – dieser "gemeinsame Bildungsraum zwischen dem vierten und dem achten Lebensjahr" ermöglicht einen besseren Übergang zwischen Kindergarten und Volksschule, betonte Heinisch-Hosek.
- **Weiterentwicklung und flächendeckender Ausbau** der Kooperation von Kindergarten- und Volksschulpädagog/innen (**Netzwerkschulen**).
- Aktualisierung und **Weiterentwicklung der Volksschullehrpläne:** verstärkte Vermittlung der **Grundkompetenzen** und der **Kulturtechniken** Lesen, Schreiben und Rechnen, auch **Digitalisierung** und kulturelle Vielfalt werden berücksichtigt.
- **Sprachliche Förderung** für SchülerInnen, deren Kenntnisse in der Unterrichtssprache nicht ausreichen, um dem Unterricht zu folgen.
- Schulautonome Möglichkeit **zu jahrgangsübergreifendem Unterricht**

in der Schuleingangsphase und zu alternativen Leistungsbeurteilungen.

3. Autonomiepaket:

- Mehr **pädagogische, organisatorische, personelle** und **finanzielle** Freiräume für die Schulstandorte.
- "Ein **gutes Maß an Autonomie**" ist von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Bildungsreform, betonte Heinisch-Hosek.
- **Kontinuierlicher Ausbau und Weiterentwicklung des (ganztägigen) Schulangebots:** Zukünftig entscheiden Schulen bzw. Schulverbünde eigenverantwortlich über die Gestaltung des Schulalltags. Dazu zählen **variable Öffnungs- und Schließzeiten**, kindgerechte **Abwechslung von Unterricht, Lernzeit, Freizeit ebenso wie pädagogische Schwerpunktsetzungen.**
- **Flexible Gestaltung von Lerngruppen** in klassen- und jahrgangsübergreifender Form ermöglicht bedarfsgerechte, optimale Lerngelegenheiten für die SchülerInnen.
- Die **Personalauswahl** erfolgt künftig durch die **Schulleitung.**
- **Flexibilisierung der personellen Ausstattung:** Die Schulleitung der autonomen Schule kann für besondere Schwerpunktbereiche externe **Lehrbeauftragte** einsetzen sowie **pädagogisches Lehrpersonal in Supportpersonal** im Rahmen von max. 5 Prozent umwandeln und ebenso rückführen.
- Die **Qualitätssicherung** erfolgt über die **Schulaufsicht NEU.** Alle drei Jahre ergeht ein **Schulqualitätsbericht** an das **Parlament.**

4. Modell-Region-Paket zur gemeinsamen Schule der 6- bis 14-Jährigen

- Ziel: **Bestmögliche Entwicklung** aller SchülerInnen entsprechend ihrer **individuellen Fähigkeiten (mehr Chancengerechtigkeit).**
- Aufsteigend von der gemeinsamen Volksschule geht es weiter in die gemeinsame Schule. Volksschule, Sonderschule, Neue Mittelschule, AHS-Unterstufe sind Teile der neuen gemeinsamen Modell-Region. Kindergärten bzw. -tagesstätten können daran ebenso teilnehmen.
- Künftig könnten "**rund 50.000 SchülerInnen**", das sind **15 Prozent** der **Neuen Mittelschulen** und **15 Prozent der AHS-UnterstufenschülerInnen**, **gemeinsam** von Bundes- und

LandeslehrerInnen nach einem **gemeinsamen pädagogischen Konzept** unterrichtet werden", betonte Heinisch-Hosek.

- **Unterstützungspersonal** bzw. multiprofessionelle Teams **entlasten** die LehrerInnen.
- Pädagogisches Konzept umfasst u.a. eine **Individualisierung** des Lernens, aber auch eine **Kompetenz- und Berufsorientierung**.
- Mit dem Modell-Region-Paket "werden wir es schaffen, die **gemeinsame Schule** der 6- bis 14-Jährigen **Wirklichkeit** werden zu lassen", betonte Heinisch-Hosek, die klarstellte, dass man hier einen "**riesengroßen Schritt** in eine **neue Zeit**" mache.

5. Schulorganisations-Paket

- **Einrichtung von Bildungsdirektionen:** Für jedes Bundesland wird eine **Bildungsdirektion** als gemeinsame Bund-Länderbehörde eingerichtet.
- Ihr **obliegt der Vollzug der BundeslehrerInnen und der LandeslehrerInnen**, der äußeren Schulorganisation, des Bundesverwaltungspersonals und die Schulaufsicht.
- An der Spitze der Bildungsdirektion steht der/die **Bildungsdirektor/in**, er/sie übt die Dienst- und Fachaufsicht aller Bediensteten der Bildungsdirektion aus und wird auf fünf Jahre bestellt.
- **Oberste Schulbehörde** ist der/die **Bundesminister/in**.
- "Mit den **Bildungsdirektionen** wird **endlich** eine **gemeinsame Verwaltung** und **keine Parallelstruktur** sichergestellt, so dass wir mit **völliger Transparenz** zum ersten Mal schauen können, was **beim Kind ankommt** und welche Ressourcen an welche Schulen fließen", sagte Heinisch-Hosek.

6. Bildungsinnovationspaket

- **Internetzugang für Schulen:** Bis 2020 soll ultraschnelles Breitbandinternet an allen Schulstandorten verfügbar sein.
- **Einrichtung einer Bildungstiftung** zur Weiterentwicklung der (Kindergarten- und) Schulpädagogik sowie Begabten- und Begabungsförderung.

7. Weiterer Fahrplan

- **Bis Ende Juni 2016** werden die **gesetzlichen Voraussetzungen** für die Bildungsreform geschaffen.
- Die **Schuleingangsphase NEU** soll bereits für die nächsten Taferlklassler/innen greifen.
- Der **elementarpädagogische Qualitätsrahmen** soll bis Ende 2016 gemeinsam mit den Ländern erarbeitet werden.
- Der **Umbau der BAKIPs** zu berufsbildenden höheren Schulen soll im Schuljahr 2017/18 im Regelschulwesen realisiert sein.

Stimmen

Nächste wesentliche Reform nach Steuerreform und Arbeitsmarktpaket

SPÖ-Bundesgeschäftsführer Gerhard Schmid betont: "Mit der Bildungsreform hat die Regierung Faymann nach der größten Steuerreform in der Zweiten Republik und dem erst kürzlich vorgelegten Arbeitsmarkt- und Konjunkturpaket innerhalb kurzer Zeit die nächste wesentliche Reform auf den Weg gebracht."

Einiges drin, das uns weiterbringt

"Da steckt einiges drin, das uns weiterbringt in Richtung gerechte Chancen auf Bildung." So kommentiert **AK-Präsident Rudi Kaske** die Bildungsreform. Positiv sei vor allem das geplante zweite Gratiskindergartenjahr, ebenso die Einrichtung von Modellregionen für die gemeinsame Schule.

Wichtiger Schritt in die richtige Richtung

"Für uns sind die vorgelegten Eckpunkte ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung", sagt **ÖGB-Präsident Erich Foglar**. Für den ÖGB ist vor allem die Stärkung der Elementarpädagogik ein wichtiger Faktor. "Das **unmissverständliche Bekenntnis zum zweiten verpflichtenden Kindergartenjahr**, die Überführung der Bundesanstalten für Kindergartenpädagogik in berufsbildende höhere Schulen und der klare Auftrag, sich auf bundesweit einheitliche Qualitätsstandards zu einigen, sind ein **gutes Signal**."

Wichtige Erfolge, Reformweg weitergehen

Der **Präsident der Industriellenvereinigung, Georg Kapsch**, sagt, dass

"wichtige Teilerfolge in der Bildungsreform erzielt" wurden.

Herzeigbare Resultate

Zufrieden mit dem Ergebnis der Marathonverhandlungen um die Bildungsreform ist der **Kärntner Landeshauptmann Peter Kaiser**. Es sei eine sehr lange Nacht gewesen, so Kaiser, aber man habe wichtige Schritte gesetzt und herzeigbare Resultate erzielt.

Schulautonomie ist sehr guter Ansatzpunkt

Burgenlands Landeshauptmann Hans Niessl beurteilt die Schulautonomie "als sehr, sehr guten Ansatzpunkt". Er begrüße es, wenn die Direktoren aufgewertet werden und Schwerpunkte in den Schulen setzen könnten. Auch die Befristung auf fünf Jahre finde er gut, diese gebe es in der Landesverwaltung bereits in vielen Bereichen. Ausdrücklich für gut hält Niessl es auch, Konzepte für die Elementarpädagogik zu entwickeln, denn diese sei bis jetzt unterbewertet.

Gelungene Schwerpunktsetzung bei der Elementarpädagogik

Der **Vorsitzende der SPÖ Oberösterreich Reinhold Entholzer** bewertet die ersten bekannten Eckdaten der Bildungsreform positiv und hebt vor allem die gelungene Schwerpunktsetzung im Bereich der Elementarpädagogik hervor. "Jetzt gilt es, die neu eröffneten Chancen für Oberösterreich optimal zu nützen."

Riesenschritt nach vorne

SPÖ-Bildungssprecherin Elisabeth Grossmann erklärt: "Die Bildungsreform bringt eine enorme Verbesserung der Bildungslandschaft – und sie stellt vor allem das Wichtigste in den Mittelpunkt: nämlich die SchülerInnen und bestmögliche Chancen für sie." Die Bildungsreform stelle einen "Riesenschritt nach vorne dar, der die Chancen unserer Kinder und unseres Landes entscheidend verbessert".

Kindergarten nun explizit erste Bildungseinrichtung

SPÖ-Kinder- und Jugendsprecherin Katharina Kucharowits begrüßt, dass der Kindergarten nun "explizit als erste Bildungseinrichtung verstanden und gestaltet wird und dass mit einem bundeseinheitlichen Qualitätsrahmen in der Elementarpädagogik die Basis dafür gelegt werden kann".

Gleiche Chancen für alle Kinder von klein an

"Alle Kinder sollen von klein an die gleichen Chancen haben. Die Bildungsreform ist in dieser Hinsicht ein Meilenstein", sagt **SPÖ-Bundesfrauengeschäftsführerin Andrea Brunner**. Die gemeinsame Schule und der Ausbau des Kindergartens als Bildungseinrichtung seien zentral. "Kindergärten sind pädagogisch sehr wertvoll", hebt Brunner hervor.